

## Die Ehefrauen von Eugen d'Albert



Eugen d'Albert und  
Hermine Finck

Sie strebten nun einen ständigen Wohnsitz an und mieteten 1897 ein Haus in Höhenried. Gemeinsam unternahmen sie eine Russland-Tournee. Es war „eine Künstlerehe, wie sie besser nicht auszudenken ist. Es war genau das, was Eugen sich von einer Ehe erträumt hatte“. Ihr neues Heim befand sich in Sachsenhausen bei Frankfurt, 1902 kauften sie ein Haus in Meina am Lago Maggiore, die

„Villa Erminia“. 1905 fuhren sie gemeinsam nach Nordamerika. Danach konzertierten sie in Deutschland. Hermine erwartete ein Kind: Violante (1909). Auf Anraten von Hermine fuhr Eugen im Kontext mit bretonischen Volksweisen zu Ida Fulda, genannt Idus, in die Bretagne. Während dessen „erobert“ Idus ihren Gast. Eugen leitete die Scheidung von Hermine ein. Er verdankte ihr zwei Opern, viele Konzerte, in denen sie den Gesang übernahm, befruchtete sein Schaffen und lehnte eine Karriere an der Wiener Hofoper ab. Nach der Scheidung arbeitete Hermine Finck als Sängerin in Bayreuth und als Gesangspädagogin in Berlin. Eugen d'Alberts weitere Ehen mit Ida Fulda, Friederike Jauner und Hilde Fels sowie die gewünschte siebente mit Margit Labouchère, werden im Rundbrief 2/2019 beschrieben.

### Impressum

Teresa Carreño & Eugen d'Albert Gesellschaft Coswig e. V.  
Kötitzer Str. 30, 01640 Coswig  
Rundbrief, Ausgabe 1/2019  
Redaktion: E.+C. Schlenkrich | Gestaltung: C. Böttger  
Quelle: C. Pangels: Eugen d'Albert. Wunderpianist und  
Komponist. | Bildnachweis: Archiv Verein, M. Mosler, D. Lau,  
A. Martini, C. Normann, H. Kühl, C. Böttger  
Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH

## Neues aus dem Vereinsleben

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die **Verleihung von Ehrenmitgliedschaften** der Teresa Carreño & Eugen d'Albert Gesellschaft Coswig e. V. an Herrn Dr. Becker-Becker, venezolanischer Botschafter a. D. und Frau Reichenbach. Sie erhielten die Ehrungen für Verdienste um die Pflege des Andenkens an Teresa Carreño und die Unterstützung der Villa Teresa.

Die alljährliche **Exkursion** ist in diesem Jahr nach Marienbad geplant, mit einem Konzertbesuch der Westböhmisches Philharmonie Marienbad am ersten Tag und einer Führung durch das Stift Tepl/Teplá am zweiten Tag.

Die **DoReMi-Konzerte** für Kinder gestalten diesmal Trompeter Joachim Schäfer und Pianistin Ryoko Taguchi.  
Konzerttermine:  
25.04.; 07.05.; 08.05.; 09.05.; 15.05.19, jeweils 9:00 und 10:15 Uhr.

Sofern die Voraussetzungen bestehen und vorbehaltlich des Bewilligungsbescheides der Fördermittel ist die Fertigstellung des Daches des **japanischen Teehauses** vorgesehen. Des Weiteren sind an der Villa ein **Außenaufzug** zur Terrasse und im Kammermusiksaal eine **Klimaanlage** geplant.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.villa-teresa.de](http://www.villa-teresa.de).

### Termine im Überblick

- 24.03. Jahreshauptversammlung des Vereins
- 25.04.-15.05. DoReMi-Konzerte für Kinder
- 24./25.05. Exkursion nach Marienbad
- 16.06. Park- und Sommerfest
- 14-20 Uhr in der Villa Teresa

## Teresa Carreño & Eugen d'Albert Gesellschaft Coswig e. V.



Auf der Konzertreise 1872 nach New York und Kanada lernte Teresa Carreño den Geiger Emile Sauret kennen. Sie heirateten 1873 und wohnten in London. Ein Jahr danach wurde Emilia geboren. Während einer weiteren Tournee durch Amerika gab es Streitigkeiten zwischen den Partnern; Emile brach sein Spiel mitten im Konzert ab und verließ die Bühne. Nach der Rückkehr nach New York wurde ein Junge geboren, der innerhalb eines Monats starb; Teresa reichte die Scheidung ein.

Sie ließ sich auf Betreiben einer ihr bekannten Künstlertruppe als Sängerin ausbilden und absolvierte erfolgreiche Konzerte. In der Truppe befand sich Giovanni Tagliapietra, ein Bariton. Die Freundschaft Teresas zu ihm führte 1876 zur Heirat. Lulu wurde geboren (1876). Teresa nahm die pianistische Tätigkeit wieder auf. Während ihrer



Giovanni Tagliapietra

Tournee verfiel Giovanni seiner Spielleidenschaft. Es folgten Eifersuchtsszenen und Streitigkeiten. Teresa wurde geboren (1882) und Giovanni (1885). Im selben Jahr erhielten die Künstler eine Einladung der venezolanischen Regierung zu Konzerten in Caracas und in der Folge ein Angebot, eine Operntruppe zu gründen. Nach einigen Opernaufführungen folgte ein Fiasko; für die Rückreise nach New York wurden die Requisiten, einschl. Flügel, an die venezolanische Regierung verkauft.

In New York erkannte Teresa, dass Giovanni nicht das Oberhaupt einer Familie war. Der Bruder Giovanni, Arturo, kam der Familie zu Hilfe. Teresa nutzte ein Gastspiel Giovanni, flüchtete mit den Kindern 1889 nach London und reichte die Scheidung ein.

1891 sahen sich Teresa Carreño und Eugen d'Albert das erste Mal. Eugen hatte bereits ein Konzert von ihr besucht und war begeistert. Doch sie hatte von ihm keinen guten Eindruck; das änderte sich erst, als sie ihn Klavier spielen hörte.

Viele gemeinsame Konzerte gaben führenden Zeitungen Anlass zur Behauptung, sie seien verheiratet. Dabei beließ man es und 1892 heirateten sie in London. Das gesuchte neue Heim zum Komponieren sowie für die drei Kinder fanden sie in Coswig. Hier wurden Eugenia (1892) und Hertha (1894) geboren. Unmittelbar nach Herthas Geburt schlug Eugen seiner Frau die Scheidung vor. 1895 trennten sich ihre Wege: Eugen ging nach Weimar, Teresa mit ihren Kindern nach Berlin. Während ihrer Konzertreisen traf sie 1899 in New York ihren ehemaligen Schwager Arturo wieder, der ihr schließlich nach Berlin folgte, wo sie 1902 heirateten.



Teresa und Eugen d'Albert

Auf dem Tonkünstlerfest in Weimar 1884 begegnete Eugen d'Albert der Schauspielerin Louise Salingré. Noch im selben Jahr wurde auf der Insel Helgoland geheiratet. Dort musste man nicht volljährig sein, um heiraten zu können. Ihr Wohnsitz wurde Coburg. Sie fanden dort geselliges Leben, jedoch die Zeit zum Komponieren fehlte. Eugen gab glanzvolle Konzerte in vielen europäischen Städten. 1885 wechselten sie den Wohnsitz nach Eisenach und Sohn Wolfgang wurde geboren. Auf der Konzerttournee 1889 mit Sarasate nach Amerika begleitete Louise ihren Gatten. Ihre persönlichen



Luise Salingré

Ausgaben überschritten Eugens Einnahmen. Seine Vorhaltungen führten bei ihr zur „Raserei“. Ein erhebliches Gemütsleiden wurde vermutet, so dass sie nach Deutschland zurückgeschickt und psychiatrisch behandelt wurde. Eugen entzog sich weiteren Zusammenlebens mit Louise und reichte die Scheidung ein. Er lebte danach in Berlin, Louise am Starnberger See.

Die zweite Ehefrau Eugen d'Alberts war Teresa Carreño. Diese Ehe wurde bereits im ersten Teil dieses Beitrages behandelt.

Das Theater Weimar führte 1895 die Oper „Der Rubin“ von d'Albert auf. Er dirigierte selbst, wobei er von der Kammersängerin Hermine Finck begeistert war. Eine weitere Operneinstudierung brachte Hermine und Eugen näher, mit dem Ergebnis, dass beide Weimar verließen und 1895 in Gernsbach/Baden heirateten. Danach reisten sie zu Konzerten nach Italien und England; Hermine trat als Sängerin auf.

